7
2017

Jagd in Erding

Mitgliederzeitschrift Kreisjagdverband Erding e. V.

Kreisjagdverband Erding e. V.
im Bayerischen Jagdverband

INHALT

Offizielles 2
Totenehrungen 2
Editorial 3
Weidmannsheil 4
Ehrungen 6
Jagdhundewesen 8
Veterinärwesen 11
Schießwesen 12
Bläsergruppe 13
Jungbläser 14

Hegegemeinschaft Erding-Süd 15

Hegegemeinschaft Erding West 16

Hegegemeinschaft Erding-Ost 16

Hegegemeinschaft Taufkirchen (Vils) 17

Hegegemeinschaft Dorfen 18

Hegegemeinschaft Isen 18

Presse 19

Internetadressen 19

IMPRESSUM

Herausgeber
Kreisjagdverband Erding e.V.
Thomas Schreder, V.i.S.d.P.
Franz-Brombach-Str. 8
85435 Erding
www.jagd-erding.de

Redaktionsleitung
Franz Streibl

Gesamtherstellung
Präbst Satz & Druck GmbH
Dorfen

EINLADUNG
Jahreshauptversammlung des Kreisjagdverbandes Erding e.V.

Am 10. Februar 2017, 19 Uhr Gasthof Menzinger, Lengdorf

Tagesordnung der Jahreshauptversammlung:

1. Begrüßung
2. Totenehrung
3. Grußwort der Ehrengäste
4. Ehrung verdienter Mitglieder des KJV Erding e.V.
5. Bericht des Vorsitzenden
6. Bericht des Schatzmeisters
7. Bericht der Rechnungsprüfer
8. Entlastung des Vorstandes durch die Mitgliederversammlung unter Vorsitz eines Rechnungsprüfers
9. Anpassung der KJV Satzung
10. Anträge an die Mitgliederversammlung
11. Sonstiges

EINLADUNG
Öffentliche Pflichthegeschau des Landkreises Erding

Am 21. April 2017, 19 Uhr Gasthaus Klement, Isen

Grußworte
Öffentlich-rechtlicher Teil (Landratsamt, AELF)
Stellungnahme des Kreisjagdberaters

Totenehrungen

Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder

Edgar Kreuzmair
Anton Lengmüller
Anton Possman
Richard Zeheter
Stefan Hüttinger

Liebe Mitglieder des Kreisjagdverbandes Erding, liebe Jägerinnen und Jäger,

wieder ist ein Jahr vorüber. Ein Jahr mit vielen Herausforderungen für die Jagd in Deutschland, in Bayern aber auch im Landkreis Erding. Mit der Vorstandschaft des Kreisjagdverbandes haben wir versucht, Ihnen stets einen Überblick über die jagdpolitisch aktuellen Fragestellungen zu geben, aber auch Ihre Anregungen in die Arbeit des Kreisverbandes und auch des Bayerischen Jagdverbandes einzubringen. In vielen Bereichen ist das sehr gut gelungen und ich möchte die Gelegenheit nutzen und mich bei der gesamten Vorstandschaft des Kreisjagdverbandes Erding aber auch bei Ihnen, den Revierpächtern und den Jägerinnen und Jägern aus dem Landkreis Erding für die ehrenamtlich geleistete hervorragende Zusammenarbeit bedanken.

Es gibt viele Angriffe gegen die Jagd, der Blick in andere Bundesländer zeigt eindrucksvoll, was da alles auf uns zukommen kann. Daher bedanke ich mich auch bei der bayerischen Staatsregierung, die zusammen mit dem Bayerischen Jagdverband dafür sorgt, dass wir die Jagd noch so ausüben können, wie wir das im vergangenen Jahr in Erding erleben durften. Parallel dazu brauchen wir auch die Unterstützung der Behörden. Mit dem Landratsamt Erding haben wir in diesem Bereich einen sehr verlässlichen Ansprechpartner. Ebenso funktioniert der Kontakt zu den Grundbesitzerverbänden wie dem Bayerischen Bauernverband und dem Waldbesitzerverband sowie zu den Jagdgenossen in Erding sehr gut. Alle Beteiligten, die Staatsregierung, die Behörden, die Verbände aber auch der BJV brauchen die enge Bindung zur jagdlichen Basis. Nur so kann Jagdpolitik erfolgreich umgesetzt werden. Ich bin sehr froh, dass dieser Informationsaustausch im Landkreis Erding so gut funktioniert.

Trotz aller Anstrengungen wird es immer einzelne Themenfelder geben, die nicht zur Zufriedenheit aller gelöst werden können. Das darf uns aber nicht dazu bringen, die Einigkeit der Jäger zu gefährden. Nur als gemeinsame Interessenvertretung können wir unsere Interessen auch stark in Politik und Gesellschaft durchsetzen.

Im vergangenen Jahr haben viele Veranstaltungen des Kreisjagdverbandes Erding eindrucksvoll unter Beweis gestellt, wie breit gefächert das Angebot im KJV Erding gestaltet ist, von Schießterminen, Hundeausbildung, der außerschulischen Umweltbildung, dem Christkindlmärkten bis hin zu Sommerfesten und Hubertusfeiern. Die Jagd ist in vielen Teilen des Landkreises wieder zu einem unverzichtbaren Teil der Gesellschaft geworden. Das gelingt aber nur, wenn die Mitglieder des KJV Erding tatkräftig anpacken und die Veranstaltungen rege besuchen. Mein großer Dank an alle, die sich hier eingebracht haben.

Besonders hervorzuheben ist natürlich der Landesbläserwettbewerb des Bayerischen Jagdverbandes, der im Sommer in Erding stattgefunden hat. Der Kreisjagdverband und unsere Bläsergruppe waren hervorragende Gastgeber und wir hatten viele Unterstützer, die diese bayerischen Meisterschaften zu einem unvergesslichen Event werden ließen.

Allen voran gebührt der Dank der Stadt Erding, die uns bei der Veranstaltung vielfältig unterstützt hat. Gratulation an unsere Bläsergruppe, die einen hervorragenden Platz bei dem Landesbläserwettbewerb belegen konnte.
Viele Aufgaben stehen auf der Agenda und müssen in der nächsten Zeit von uns bearbeitet werden. Die Reduzierung der Wildunfälle auf Erdings Straßen, die zunehmenden Fälle der Wilderei auf Erdings Fluren, die ständig schlechter werdenden Lebensbedingungen für unser Niederwild oder der Erhalt unseres Schießstandes in Osendorf sind nur ein paar Beispiele dafür, was von uns angegangen werden muss. Dazu brauche ich eine motivierte, engagierte Vorstandsmannschaft, aber auch Revierinhaber und Mitglieder, die für die Sache der Jagd einstehen.
Mit der Jagd in Erding geben wir Ihnen wieder einen kleinen Überblick über die Tätigkeiten des vergangenen Jahres. Ich möchte in diesem Zusammenhang aber auch auf unsere Homepage www.jagd-erding.de verweisen, auf der Sie aktuelle Informationen über die Jagd in Erding und aus ganz Bayern bekommen können. Ebenso dienen die Stammtische unserer Hegegemeinschaften als ausgezeichnete Informationsbörse. Nutzen Sie bitte diese Termine. Ein großer Dank an unsere Hegegemeinschaftsleiter, die die Hegegemeinschaften mit Leben erfüllen.
Jetzt darf ich Ihnen viel Freude beim Lesen der Jagd in Erding wünschen, mich nochmals für die gute Zusammenarbeit bedanken und Ihnen allen weiterhin stets einen guten Anblick und immer viel Waidmannsheil auf den Erdinger Fluren wünschen.

Ihr Thomas Schreder

Da hab ich doch kürzlich...

… in einem Spannungsbogen herausgefunden, dass sich das Bild der historisch geprägten Jagd in jagdspezifischen Medien, die in ihren Covern, bzw. „Aufmachern", sich nach außen bewusst an die auch nichtjagende Öffentlichkeit richten, beinahe radikal verändert.
Wurde die Jagd noch vor Jahren heimatbewusst in „weichen" und naturverbundenen Bildern dargestellt, so wird sie heute, ob in Zeitschriften, Katalogen aber auch in TV-Medien fast beängstigend dunkel, aggressiv, drohend und „schwarz" gezeichnet. Ein von mir seit etwa 70 Jahren gelesenes, im süddeutschen Raum verbreitetes Organ schreckt mich in seiner neuesten „Generation" allein in der Aufmachung ab. Jagd mutiert aus „rührendem Naturgenuss" und Zusammenleben harmonischer Bezüge in die gegenseitige Gefährdungstatsache des Stärkebewusstseins des Einzelnen. Dabei ergreift Camouflage und sein Hinterhaltsgedanke, Stalking (ich besitze ein Bild aus England, geradezu passend zu Heft 13/2016 PIRSCH) und die dazugehörige Waffentechnik mit all ihren Neuentwicklungen vor der althergebrachten Traditionsjagd radikal Platz.

Ich bin kein Purist, aber kann ich mich dieser Neuausrichtung der Jagd noch vollends anschließen?

… von Absichten einer gesellschaftlich relevanten Gruppe gehört, dass der Rahmen des Katalogs jagdbarer Tiere längst nicht mehr zeitgerecht sei und deshalb einige Tierarten, weil sie angeblich in ihrem Bestand durch Bejagung bedroht seien, aus dem Jagdrecht genommen werden müssten.
War es je so, dass Jagd eine Tierart in ihrer Population gefährdet hätte? Wir Jäger haben immer „den Finger gerade gelassen", sprich, die Bejagung eingestellt, wenn eine Bedrohung absehbar war.
Ich wage den Denkansatz: Ist eine Bestandsbedrohung nicht abhängig vom Nahrungsangebot und

damit den Lebensraumumständen und aller damit verbundenen Gleichgewichtsverschiebungen?

… für mich schmerzlich erfahren müssen, dass eine Wildart im nördlichen Oberbayern in einem relativ großen Lebensraum für „lebensunwert und nicht akzeptierbar" erklärt wurde, und deshalb dem Totalabschuss, durch die Regierung von Oberbayern angeordnet, freigegeben werden müsse. Natürlich kann Muffelwild in zu hohen Bestandszahlen unakzeptable Schäden in forstlichen Kulturen anrichten, aber in ausgewogener Bestandsdichte sollte es aus ethischen Grundsätzen doch auch ein Lebensrecht für das wehrlose Tier geben.

… nicht nur negative, sondern sogar, ausgesprochen verwunderlich, ein überaus positives Erlebnis gehabt: Direkt vor meiner Haustüre ereignete sich, meinem kritischen Blick widersprechend, etwas Außergewöhnliches. Ein uns allen bekanntes Gesicht bearbeitete seine Agrarfläche derart, dass mir der Glaube an die Veränderbarkeit der bäuerlichen Gesinnung gegenüber Wildbeständen und ihrer Daseinsberechtigung wieder zum Guten Hoffnung gibt. Bei der Mahd dichtesten Fruchtbestands arbeitete der Landwirt nach den von uns dauerhaft propagierten Methoden „von innen nach außen" sogar noch intensiver, nämlich in streifiger Mahdfolge, sodass Wild größte Chancen hatte, dem gefährlichen Messerwerk auszuweichen. Ich beobachtete mit größter Freude, Dankbarkeit und Genugtuung, dass unsere Forderungen, hier bestens umgesetzt, einigen Rehen und Hasen das Überleben gesichert haben.
Bitte weiter so! Und Landwirte, hängt euch hier an diesen Vorreiter mit seinem Vorbild an, Ihr werdet Freude haben und das Problem des Botulismus vergessen können!

… vom vorsichtigen Aufschwung in der Populationsentwicklung einiger von uns mit Besorgnis beobachteter Wildarten gehört. In den Beobachtungsgebieten des Wildtiermonitorings des BJV im Erdinger Gäu gibt es aufgrund von lebensraumbegünstigenden Maßnahmen und dank scharfer Prädatorenregulierung gute und positive Ergebnisse. Hoffentlich sind das nicht nur zeitlich begrenzte „Zacken" in der Bestandsgrafik.

… an einer bayernweit beachteten herausragenden und bedeutsamen Aktion der Wildlandstiftung des BJV zum Zweck der Ausweitung des Umweltprogramms „Naturvielfalt Isental" auf Erdinger Gebiet bis Lengdorf teilgenommen. Die 540000 Euro Bezuschussung durch das Umweltministerium `in persona` Frau Ministerin Ulrike Scharf werden sich in meiner tiefsten Überzeugung segensreich auswirken.

… auch zum Schluss meiner heurigen Gedanken zu „Jagd in der Öffentlichkeit" Mitte des Jahres erleben dürfen, dass „Jagd auch im besten Sinne durch den Magen geht". Es war beim Jagafest im Bauernhausmuseum wieder einmal zu erkennen, dass bei entsprechender Präsentation auch in der heute so kritischen Bevölkerung ein Umdenken erreicht werden kann. Der Wandel war nicht nur spürbar, sondern auch in fast erschreckendem Maße sichtbar: Die Besucherzahl stieg unerwartet hoch, aber nicht wegen des guten Wetters, sondern der inzwischen in Erding herumgesprochen hervorragenden Vorarbeit des Kreisjagdverbandes und des äußerst engagierten Service`s der Familie eines unserer Verbandsmitglieder mit Produkten der Wildschweinküche, Grill und Trank.

So kann Jagd auch Freude bereiten! Und so könnte ich noch viele „events" aufzeigen, die uns allen „gegen den Strich gehen" oder uns gefallen und uns in unserer Arbeit bestätigen.

Ich bin gespannt auf das nächste Jahr und grüße Sie alle mit einem kräftigen Weidmannsheil

Ihr Klaus Hildebrandt

Ehrungen verdienter Mitglieder anlässlich der Jahreshauptversammlung 2017

1. Ehrung KJV – ED:
Herr Dieter Sedlmayer leistet neben seiner bedeutenden Arbeit für die „Wildlandstiftung im BJV", im Besonderen für das Projekt ´Naturvielfalt Isental` und seiner Förderung der Lebensgrundlagen vielfältiger Tierarten und damit ihrem Artenschutz, für den Kreisverband Erding wichtige und gemeinschaftsbildende Aufbauarbeit in seiner Hegegemeinschaft „Erding – West". Dabei stehen biotopverbessernde und artenschutzbezogene Hegemaßnahmen in seinem Fokus. Erfolge sind dank seines Einsatzes in seinem Arbeitsbereich deutlich erkennbar.
Der Kreisjagdverband Erding zeichnet dafür Herrn Sedlmayer mit seinem **Verdienstabzeichen in Silber** aus und dankt ihm für seine engagierte Arbeit.

2. Ehrungen im BJV:
a) Der Kreisjagdverband würdigt die ausdauernde und engagierte Öffentlichkeitsarbeit im Medienbereich sowie die herausragende Mitarbeit im Artenschutzprojekt „Naturvielfalt Isental" unseres Pressereferenten Herrn Franz Streibl mit dem **Ehrenzeichen in Silber des BJV.**

b) Mit dem **Eichenkranz in Bronze des BJV** ehrt der Kreisjagdverband die überaus wichtige Arbeit der Herren Georg Lupperger und Rainer Fleck als Hegegemeinschaftsleiter in deren HG`s. Ihre gemeinschaftsfördernden Maßnahmen einen in weiten Bereichen die häufig eigenrevierbezogenen Bemühungen der Revierinhaber hin auf übergeordnete und revierübergreifende Flächenstrukturen und großrahmige Hegearbeit für die dort angesiedelte Tierwelt.
Herr Rudolf Erlacher zeichnet sich durch seine gezielte Mitarbeit in öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen sowie der technischen Sicherung wertvoller Bestände im Kreisjagdverband aus. Seine Hilfestellungen sind unverzichtbar und erleichtern unsere Arbeit gehörig. Zudem leistet Herr Erlacher als Biberberater im Landkreisosten täglich aufopfernde wertvolle Arbeit.
Herr Lambert Bart stellt alljährlich sein Jagdrevier für die lfd. Brauchbarkeitsprüfungen für unsere Jagdhunde zur Verfügung. Dies ist nicht selbstverständlich. Der KJV würdigt diese Bereitschaft und dankt ihm dafür im Namen aller Hundeführer, die die Ausbildungskurse besuchen.
Ebenso stellt im Jagdrevier Oppolding Herr Georg Huber einige Grundstücke für die Ausbildung unserer Jagdhunde zur Verfügung. Dies kommt den reibungslosen Abläufen im Prüfungsverlauf äußerst zugute. Danke für die Großzügigkeit!
Herr Erwin Forsteneichner stellt ebenso selbstlos sein Revier für Prüfungszwecke zur Verfügung. Neben dieser für ihn selbstverständlichen Bereitschaft zeichnet er sich durch biotoppflegerische und artenschutzrelevante Maßnahmen in seinem Revier aus. Dies strahlt auch auf seine benachbarten Reviere aus.

c) für die richtungsbezogene und wegweisende Arbeit im Artenschutzprojekt des BJV und dessen Forschungsziel und die damit einhergehende Bereitstellung ihrer Jagdreviere verleiht der KJV Herrn Georg Brummer und Herrn Anton Stimmer die **Medaille „Naturerbe Bayern in Bronze des BJV".**

Wald & Holz Hofmann
Motorsägenkurse
Waldgutachten
Baumgutachten
Forstservice
staatlich anerkannter Ausbilder
Zertifizierter Ausbildungsbetrieb SVLFG Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau
Tel. 08124-4468063 | www.waldundholz.eu

Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft

25 Jahre

Benkert Bernhard, Moosinning
Eichinger Xaver, München
Eschbaumer Georg, Oberding
Giebel Martin, Ottenhofen
Hofmann Thomas, Burgrain
Huber Nikolaus, Hecken
Maier Siegfried, Taufkirchen
Schuler Anton, Kolbing
Sikora Lothar, Inning am Holz
Wagmann Rudolf, Eitting-Gaden

40 Jahre

Liebl Heinrich, Erding
Mahr Günter, München

50 Jahre

Junker Werner, Berging
Klement Josef, Isen
Obermaier Anton, Dorfen
Unterreitmeier Johann, Kirchasch
Zwirglmaier Gerhart, Kornberg/Wasserburg

60 Jahre

Berndt Adalbert, Hohenpolding
Hiltwein Oskar, Forstern
Huber Nikolaus, Hecken
Wagenlehner Anton, Erding

65 Jahre

Ostermann Hans sen., Bad Ischl

Jungbläser gesucht

Es funktioniert .....

..... auch da, wo´s kein handynetz gibt!

Wir sind die Jungbläsergruppe der Erdinger Jagdhornbläser, eine kleine, aber feine Jugendabteilung!

Schön, dass Du reinschaust!

..... bist auch mit dem Virus "Jagdmusik" angesteckt (vom Papa, vom Opa, ...) ?!?

Wenn Du unsere Jugendbläsergruppe verstärken möchtest, bist uns herzlich willkommen!

Vorsicht: Wir pauken nicht – wir blasen, spielen und haben echt Spaß in der Übungsstunde!

Wenn du Lust hast, kannst du gerne bei uns mitmachen oder erstmal reinschnuppern.

Das Jagdhorn von Papa oder vom Opa bringst einfach mit, Du kannst auch bei uns eins ausleihen.

Wir freuen uns auf Dich

Deine Jungbläser

Frag mich gerne, was Dich interessiert:

Regina Mühlbauer · Telefon 08122 / 229 3 229 · regina-muehlbauer@web.de

Jagdhundewesen 2016

Dressurprüfung:

Ausbilderin Kathrin Barthel

Am 18. 6. 2016 veranstaltete der Kreisjagdverband Erding e. V. bei Grünbach die Abschlussprüfung des Grundkurses für Jagdhunde aller Rassen, sowie die inzwischen bereits zweite Abschlussprüfung der Welpenfrühförderung, um die Vierbeiner auf die spätere Jagdpraxis vorzubereiten.

Unter der Leitung von Jagdhundereferentin Petra Scharf, sowie der Ausbilderin Kathrin Barthel wurden die Hunde und Hundeführer seit März 2016 im wöchentlichen Ausbildungskurs darauf vorbereitet. In sieben verschiedenen Fächern wird dabei von den Hundeführern eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und von den Vierbeinern ein hohes Maß an Gehorsam verlangt. Vorsitzender Thomas Schreder bedankte sich zu Beginn der Prüfung beim Revierinhaber Toni Huber für das seit vielen Jahren zur Verfügung gestellte Übungs- und Prüfungsrevier und bei der Prüfungsleiterin für die Organisation und die zeitintensive, ehrenamtliche Arbeit des Ausbilderteams, durch die 11 bestens vorbereitete Hundeführer ihre vierbeinigen Jagdhelfer vorstellen konnten.

Als Verbandsrichter waren im Einsatz – Karl Stacheter, Klaus Attensberger und Petra Scharf.

Alle Teilnehmer konnten die Prüfung mit guten bis sehr guten Leistungen bestehen.

Die **Abschlussprüfung der Welpenfrühförderung** legten 2 Teams wie folgt ab:

1. Preis:

Werner Wagner mit der Kleinen Münsterländer Hündin **„Hanni von der Eisenburg“**

3. Preis:

Tim Maszhold mit der Weimaraner Hündin **„Leika vom Keltenwall“**

Bei der **Abschlussprüfung des Hundeführerlehrganges – der Dressurprüfung,** konnte 7 mal der erste Preis vergeben werden, davon erreichten zwei Teilnehmer die maximal erreichbaren Arbeitspunkte mit 80 Punkten

1. Preis:

Rainer Hörl mit der Labrador Hündin **„Deep Impact Barentine“ 80 P.**

Josef Knauer mit dem Deutsch Wachtel Rüden **„Arius vom Auerberg“ 80 P.**

Andreas Schrafstetter mit dem Parson Russel Terrier Rüden **„Rul von Unterlappach“**

Claudia Weidenbusch mit dem Griffon Rüden **„Fin vom Hellbachtal“**

Josef Maier mit dem Parson Russel Terrier Rüden **„Yoschy vom Hasslachtal“**

Heinrich Lindauer mit der Gordon Setter Hündin **„Coachman’s X’clusivly Diana“**

Christian Preis mit dem Deutsch Drahthaar Rüden **„Xito vom Oechtringer Forst**

Im 2. Preis bestanden

Reinhard Mulzer mit der Deutsch Kurzhaar Hündin **„Uta vom Entenpfuhler Forst“**

und im 3. Preis bestand

Rudi Lorenz mit dem Kopov Bracke Rüden **„Charly von der Sauenhatz“**

Von links: Andreas Schrafstetter, Rudi Lorenz, Reinhard Mulzer, Sandra Mulzer, Werner Wagner, Klaus Attensberger, Anton Huber, Josef Mayer, Gerhard Obermeier, Reiner Hörl, Emma Stacheter, Karl Stacheter, Josef Knauer, KJV-Vorsitzender Thomas Schreder, Prüfungsleiterin Petra Scharf, Christia Preis, Heinrich Lindauer und Claudia Weidenbusch

Brauchbarkeitsprüfung 2016

Unmittelbar nach der Dressurprüfung wurde mit der weiteren Ausbildung zur Brauchbarkeitsprüfung begonnen. In verschiedenen Fächern, wie zum Beispiel der Schweißarbeit, d.h. das Auffinden eines verletzten Stückes, der Standruhe oder einer „Federwildschleppe" müssen der Jagdhundeführer und sein Jagdhund im Gespann und guter Zusammenarbeit zeigen, dass sie für den jagdlichen Betrieb geeignet sind.

Die diesjährige Brauchbarkeitsprüfung des Kreisjagdverbandes Erding e.V. fand am 3. 9. 2016 statt. Wie üblich, wurde auch 2016 die „Brauchbarkeitsprüfung" nach einer, von der obersten Jagdbehörde anerkannten Prüfungsordnung abgehalten.

Der Vorsitzende des Kreisjagdverbandes Erding e.V. Thomas Schreder war ebenfalls anwesend und bedankte sich ausdrücklich bei der Ausbildungs- und Prüfungsleitung Petra Scharf, der Ausbilderin Kathrin Barthel, sowie den Revierinhabern

Anton Huber, Klaus Attensberger und Lambert Bart, sowie Walter Sedlmaier und Erwin Forsteneichner – die ihre Reviere in diesem Jahr für diese wichtige Prüfung der Jagdhunde zur Verfügung gestellt haben.

Als Richter waren im Einsatz: Kerstin, Roland und Karl Stacheter, Klaus Attensberger, Walter Sedlmaier, Kathrin Barthel, Georg Schmerbeck und Petra Scharf.

Die Brauchbarkeitsprüfung für Niederwild- und Schalenwildreviere bestanden:

Reinhard Mulzer mit der Deutsch Kurzhaar Hündin **„Uta vom Entenpfuhler Forst"**

Rainer Hörl mit der Labrador Hündin **„Deep Impact Barentine"**

Claudia Weidenbusch mit dem Griffon Rüden **„Fin vom Hellbach Tal"**

Andreas Scharfstetter mit dem Parson Russel Terrier **„Rul von Unterlappach"**

Josef Mayer mit dem Parson Russel Terrier **„Yoschy vom Hasslachtal"**

Christian Preis mit dem Deutsch Drahthaar Rüden **„Xito vom Oechtringer Forst"**

Werner Wagner mit der Kleinen Münsterländer Hündin **„Hanni von der Eisenburg"**

Die Brauchbarkeitsprüfung für reine Schalenwildreviere bestanden:

Josef Knauer mit dem Deutsch Wachtel Rüden **„Arius vom Auerberg"**

Heinrich Lindauer mit der Gordon Setter Hündin **„Coachman's X'clusivly Diana"**

Tim Maszhold mit der Weimaraner Hündin **„Leika vom Keltenwall"**

Vielen Dank an alle Revierinhaber für die Überlassung der Übungs- und Prüfungsreviere und an alle Helfer beim diesjährigen Hundekurs und den Prüfungen!

Herzlichen Glückwunsch an alle Hundeführer zur bestandenen Prüfung!

Von links: Werner Wagner, Ausbilderin Kathrin Barthel, Claudia Weidenbusch, Rainer Hörl, Walter Sedlmaier, Franz Häusler, Andreas Schrafstetter, Roland Stacheter, Reinhard Mulzer, Kerstin Stacheter, Sandra Mulzer, Josef Mayer, Karl Stacheter, Tim Maszhold, Klaus Attensberger, Josef Knauer, Georg Schmerbeck, Vorsitzender Thomas Schreder, Christian Preis, Ernst Weidenbusch, Jagdhundereferentin Petra Scharf, Heinrich Lindauer und Peter Brand.

Zum Ausklang des Ausbildungsjahres 2016 fand dann am Freitag, dem 21. 10. 2016 ein harmonischer und sehr geselliger Abschlussabend im Gasthaus Obermeier in Hörgersberg statt. Es wurden die drei besten Teilnehmer der diesjährigen BP besonders geehrt und die Urkunden, sowie die Preise vergeben. Einige besondere Vorkommnisse während der Ausbildungszeit – und so manch lustige Begebenheit wurden von der Prüfungsleiterin nochmals in Erinnerung gebracht.

Thomas Schreder bedankte sich ausdrücklich für die vielen ehrenamtlich geleisteten Stunden der beiden Ausbilderinnen und betonte ganz besonders, wie vorbildlich im Kreisjagdverband Erding e.V. die Ausbildung der Hundeführer mit ihren vierläufigen Jagdhelfern seit vielen Jahren praktiziert wird.

Im Namen aller Hundeführer übereichte der Prüfungssieger Reinhard Mulzer den beiden Ausbilderinnen Petra Scharf und Kathrin Barthel neben einem weiteren Geschenk, je eine sehr geschmackvoll zusammengestellte Collage aller Jagdhunde die am Kurs 2016 teilgenommen hatten. Er sprach für alle Teilnehmer des Kurses und bedankte sich ausdrücklich für die fachkundige Hilfe, die aufgebrachte Mühe und Geduld mit den Hundeführern und die vielen hilfreichen Tipps und Hilfestellungen bei der Ausbildung ihrer Hunde.

Dass einem Parforcehorn weit mehr als nur die üblichen Jagdsignale zu entlocken sind, bewiesen sehr eindrucksvoll die ES-Hornbläser aus Dingolfing, die diese stimmungsvolle Veranstaltung musikalisch, während des ganzen Abends begleiteten. Die äußerst stilvolle Umrahmung durch die Jagdhornbläser trug sehr zu dem gelungenen Abschlussabend bei und war ein Genuss für verwöhnte Ohren!

Zur Vorbereitung auf die Dressur- und Brauchbarkeitsprüfung 2017, die – wie auch in den vergangenen Jahren voraussichtlich bereits im März des nächsten Jahres beginnt, wird um baldige, schriftliche Anmeldung gebeten – jedoch bis spätestens 15. 2. 2017 bei Petra Scharf, Almweg 5, 84186 Vilsheim, Mail: pscharf.vh@gmail.com

Das Anmeldeformular kann auf der Internetseite des KJV Erding unter www.jagd-erding.de – Menüpunkt Formulare/Downloads – Anmeldung zum Ausbildungskurs – heruntergeladen werden.

Es sind folgende Gebühren festgelegt:

Für Mitglieder des KJV - Erding

Ausbildungskurs incl. beider Prüfungsgebühren 250,– €

Prüfungsgebühr BP ohne Kursteilnahme 60,– €

Wenn keine Mitgliedschaft besteht:

Ausbildungskurs incl. beider Prüfungsgebühren350,– €

Im Sommer 2017 kann bei Interesse eine Schweiß-Praxis-Prüfung des KJV Erding stattfinden. Die Prüfung ist begrenzt auf max. 4 Teilnehmer und findet ohne Richterbegleitung statt. Es ist eine getupfte Fährte, über 500 Meter unter Verwendung von 1/4 Liter Rehwildschweiß, diese ist innerhalb einer Stunde zu arbeiten. Nennungen können ab sofort abgegeben werden, Nennschluss ist am 15. 4. 2017. Das Anmeldeformular finden Sie auf der Internetseite des KJV Erding e.V. unter www.jagd-erding.de – Menüpunkt Jagdhundewesen, Schweiss-Praxis-Prüfung. Der genaue Prüfungstermin und das Suchenlokal werden noch bekannt gegeben, das Nenngeld beträgt 50,00 €.

Waidmannsheil
Petra Scharf
Jagdhundereferentin

Veterinärwesen Wildtierschutz 2016

Das Jahr 2016 zeigt eine Kontinuität in allen relevanten Sparten.
Zwar wurden die Wildtiere im Landkreis von größeren Seuchen verschont, andererseits hat sich die Lebenssituation für unser Wild und Niederwild nicht erkennbar gebessert.
Die wichtigsten Krankheitserreger und ihre aktuelle Bedeutung:
Aujeszky-Virus: Alle im Landkreis gewonnenen und untersuchten Blutproben wiesen keine Antikörper gegen das Aujeszky-Virus auf; wir können davon ausgehen, dass die Schwarzwildpopulation zumindest derzeit frei ist und keine Gefährdung für unsere Jagdgebrauchshunde besteht.
Tollwut: Es gibt auch weiterhin keine Nachweise für die silvatische Tollwut (Fuchstollwut); allgegenwärtig ist allerdings die Fledermaustollwut (Bat Lyssa). Auf geeignete Schutzmaßnahmen wird hingewiesen (Handschuhe!).
Fuchsstaupe: Das Virus der Fuchsstaupe ist identisch mit demjenigen der Hunde. Das Fuchsstaupevirus ist im Berichtsjahr im gesamten Landkreis nachgewiesen, die Gefährdung für unsere Jagdgebrauchshunde allgegenwärtig. Auf die Notwendigkeit der jährlichen Staupeimpfung bzw. Auffrischung wird hingewiesen.
Hasenpest (Tularämie) und Pseudotuberkulose (Yersinia): Im Berichtsjahr wurden keine solchen Erkrankungen festgestellt, dies sollte aber keine Entwarnung bedeuten. Auf Grund der teilweise dramatischen Bestandsreduktionen aus anderen Gründen (z.B. industrielle Landwirtschaft) besteht für Hasenartige weniger Gelegenheit zur Infektion. Beide Krankheiten sind für die Jäger ansteckend (Zoonose).
Afrikanische und klassische Schweinepest: Alle untersuchten Blutproben aus Wildschweinen wiesen keine Antikörper auf.
Echinococcose (Fuchsbandwurm): Weiterhin weisen die zur Untersuchung gelangten Füchse einen hohen Durchseuchungsgrad auf (30-50%!). Auf die notwendige Hygiene beim Umgang mit Füchsen

und Fuchsbälgen sowie auf die regelmäßige Entwurmung der Jagdgebrauchshunde wird hingewiesen.
Die Lebens- und Ernährungssituation für unser Wild und Niederwild stellt sich weiterhin ernst dar. Einzelne Jagdbezirke mit zufriedenstellendem Besatz an Hasen, Fasan und (selten) Rebhuhn sollen nicht darüber hinwegtäuschen, dass insgesamt teilweise existenzgefährdende Besatzstärken vorliegen. Wesentliche Verursacher sind die Landwirtschaft mit den verschiedenen Aspekten (Herbizide, Insektizide, Monokulturen, Gülleausbringung usw.) sowie der Straßenverkehr. Zu letzterem ist ein Runder Tisch (Jäger, Kommunen, Polizei) durch unseren Vorsitzenden in Vorbereitung. Wenngleich mittelfristig keine größeren Änderungen in der Landbewirtschaftung erkennbar sind, müssen wir doch intensive Gespräche mit den Landwirten fortführen, um wenigstens kleine Verbesserungen zu erreichen (Anlegen von Blühwiesen, Aussaat von Zwischenfrüchten wie Ackersenf, Silphie u.ä., die Äsung und Deckung gleichermaßen bieten können).
Die Strahlenbelastung im Wildbret unserer erlegten Sauen war erfreulich niedrig und im Toleranzbereich.
Die Jäger des Kreisjagdverbandes beteiligten sich auch in 2016 wieder an den verschiedenen Monitoring-Programmen der Umwelt- und Gesundheitsbehörden: Untersuchung von Wildscheinen auf menschliche Zoonose-Erreger durch Kotuntersuchungen und Nasentupfer, Untersuchung von Wildgeflügel (Enten) auf Influenza durch Rachen- und Kloakentupfer sowie Blutprobenuntersuchungen von Schwarzwild (Schweinepest, Aujeszky-Virus).
Allen beteiligten Jägern einen herzlichen Waidmannsdank!
Dr. Klaus Ottis

Schießwesen

Wenn man genau hinschaut, kann man die zersplitternde Tontaube sehen, die Sepp Ehrenthaler gekonnt von Himmel holt.

Liebe Jägerinnen und Jäger,
auch für Das Jahr 2017 muss ich Sie im Bezug auf den Kugelstand in Osendorf in die Zukunft vertrösten.
Hier möchte ich sie auch weiterhin auf die Schießanlage Rohrbach bei Erharting der Kreisgruppe Mühldorf verweisen. Genauere Informationen, zu Schießzeiten und Ansprechpartnern können sie der Homepage des Kreisjagdverbands Erding entnehmen.
Sehr erfreulich ist aber, dass die Skeetanlage von unseren Jägern, deutlich häufiger genutzt wird und auch viele Jungjäger die Möglichkeit nutzen, ihre Fähigkeiten mit der Flinte weiter auszubauen.
Im Jahr 2016 haben wir wieder unsere beiden traditionellen Schießen abgehalten.
Das Schießen der Hegeringe wurde von den Favoriten aus Erding West gewonnen, gefolgt von Erding Süd, Isen und Taufkirchen. Bester Schütze war Saul Walter mit einer großartigen Leistung: 30 von 30 möglichen Tauben.

1. Vorsitzender Thomas Schreder (ganz rechts) gratuliert den Siegern der Einzelmeisterschaft (von links) Thomas Lampl (2.) Saul Walter (1.) und Sepp Ehrenthaler (3.)

Auch die Kreismeisterschaft wurde von Saul Walter gewonnen, der stolze 28 Tauben bei nur einem Doppelschuss erzielte. Ihm folgten Thomas Lampl und Sepp Ehrenthaler. Ich freue mich schon, wenn die stolzen Sieger im nächsten Jahr wieder eine deftige Brotzeit spendieren.
Ich möchte mich bei allen Schießleitern bedanken, ohne deren Einsatz der Schießbetrieb in Osendorf nicht möglich wäre. Viele Schießleiter sind seit Jahren aktiv und sorgen für einen reibungslosen und sicheren Ablauf der Schießsonntage.
Unsere Schießtermine sind auch 2017 wieder jeder 2. und 4. Sonntag im Monat von 9:30 Uhr bis 12:00 Uhr, von April bis einschließlich Oktober.

Geplante Veranstaltungen 2017:

Preisschießen der Hegegemeinschaften.
Sonntag 16. 7. 2017 ab 9:00 Uhr
2X15 Tauben, jagdlich ohne Doublette.
Meldung der Schützen bei der Schießleitung bis spätestens 10:00 Uhr.
Kreismeisterschaft Skeet
Sonntag 24. 9. 2017 ab 9:00 Uhr
2X15 Tauben, jagdlich mit Doublette an Stand 2, 6 und 7.
Meldung der Schützen bei der Schießleitung bis spätestens 10:00 Uhr.

Maximilian Streibl, Schießreferent

Bläsergruppe

Zahlreiche Ehrengäste besuchten das Abschlusskonzert des Landesbläserwettbewerbs auf dem Erdinger Schrannenplatz. V.l. Klaus Hildebrandt, stellv. Vors. KJV Erding, Ludwig Kirmair, 2. Bürgermeister und Kulturreferent der Stadt Erding, Pfarrer Martin Garmair, Thomas Schreder, 1. Vors. KJV Erding und Regierungsbezirksvorsitzender v. Oberbayern, Max Gotz, Oberbürgermeister der Stadt Erding, Martin Bayerstorfer, Landrat des Landkreises Erding, Ulrike Scharf, MdL, Staatsministerin für Umwelt und Verbraucherschutz und Schirmherrin des Landesbläserwettbewerbs, Prof. Dr. Jürgen Vocke, Präsident BJV und die bayerische Jagdkönigin Elena Loderer.

Das Jahr 2016 stand ganz im Zeichen des Landesbläserwettbewerbs in Erding. Als Thomas 2014 auf mich zu kam und mir erzählte, dass er den Wettbewerb gerne nach Erding holen möchte war uns klar, dass es viel Arbeit bedeuten wird.

Neben den helfenden Händen, die mitgewirkt haben, möchte ich mich besonders bei Frau Staatsministerin Ulrike Scharf, Erdings Oberbürgermeister Max Gotz und sein Mitarbeitern, Landrat Martin Bayerstorfer, LD Otto Roski (AELF Erding), dem Team der Stadthalle Erding und den Sponsoren - allen voran dem ERDINGER Weißbräu - für die tatkräftige Unterstützung bedanken. Es würde hier den Rahmen sprengen alle Helfer aufzuzählen, stellvertretend möchte ich Thomas Schreder, Dieter Sedlyer und Klaus Hildebrandt aus dem Kreise des KJV Erding danken. Aus den Reihen des BJVs muss man Hannelore Weißmann und Annita Weimann besondere Anerkennung aussprechen.

Wie bereits beim Landesjägertag konnte sich Erding wieder sehr gut präsentieren und hat einen schönen Landeswettbewerb ausgerichtet. Eine Umweltministerin und ein Landrat, die sich offen und vor allem öffentlich zu Jagd bekennen, wurden besonders von den nicht bayrischen Gästen mit großer Anerkennung wahrgenommen. Ein Oberbürgermeister, der nicht nur wegen seiner jagenden Gattin, sondern auch wegen seinem erlernten Beruf als Gerbermeister seine Verbundenheit zur Jagd zum Ausdruck brachte sowie seine großartige Unterstützung werden vielen in Erinnerung bleiben.

Als Motto für die ganze Veranstaltung könnte man die Worte von Thomas Schreder beim Abschlusskonzert sehen:

„Die Jagdkultur im Landkreis lebt. Jagd ist mehr als die Erfüllung von Abschussplänen. Sie ist Naturschutz und Tradition – ein unverzichtbarer Teil unserer Gesellschaft"

Mittlerweile ist dies mein 15. Jahresbericht und Michael Welsch begleitet die Gruppe bereits seit 20 Jahren als musikalischer Leiter, alleine damit könnte man Seiten füllen aber ich muss mich beschränken und sage stellvertretend für den KJV und die Bläser: „Lieber Michael vielen Dank für Deine Geduld und Dein Können! Dank Dir sind wir seit 20 Jahren immer unter den besten fünf Gruppen in Bayern."

Ich hoffe, dass 2017 am 05. November um 19:00 Uhr besonders viele Jäger die Arbeit von Dr. Michael Welsch mit einem Besuch der Hubertusmesse in Erding in der Stadtpfarrkirche St Johann würdigen!

Unsere Gruppe hat auch wieder Zuwachsbekommen und besteht zurzeit aus 23 Mitgliedern. Neu zu uns gestoßen sind Lisa Schmid (24) und Sebastian Franzspeck (10) die beiden Oberdinger

Zum 50jährigem Jubiläum der Mühldorfer Jagdhornbläser durfte Sebastian Franzspeck bereits mit seinen großen Kameraden antreten

werden durch unsere Regina bestens betreut – siehe hierzu nachfolgenden Bericht.
Der dritte Neuzugang, der bereits auf Grund seiner musikalischen Vorkenntnisse fest in der Gruppe mit bläst ist Marco Michalke aus Erding. Der 45-jährige selbständige Elektroingenieur arbeitet für die Telekommunikationsbranche und ist Jungjäger – er würde noch eine feste Jagdgelegenheit im Landkreis Erding suchen. Es wäre für die Bläsergruppe ein gutes Zeichen wenn Jungjägern der Anschluss und die Suche nach eine Jagdmöglichkeit über ihr Engagement bei den Bläsern erleichtert werden würde. Wenn ein Revierinhaber Marco kennenlernen möchte, er würde nicht nur als Bläser für die nächste Treibjagt zur Verfügung stehen – Kontaktaufnahme gerne über mich.
Abschließenden noch meine Kontaktdaten falls die Bläsergruppe für die freudigen und auch traurigen Dinge im Jägerleben benötigt wird.

Josef Pfanzelt
08081 2229 oder 0160 58 19 313
josef.pfanzelt@jagd-erding.de

Jungbläser

Die Jungbläser Sebastian Franzspeck und Lisa Schmid verstärken die Erdinger Jagdhornbläser

Ab Herbst 2015 verstärken nun auch Jungbläser die Bläsergruppe.
Die „Jungen" bewahren ein altes Kulturgut und werden in Zukunft ihren Anteil an der Öffentlichkeitsarbeit tragen. Unsere Jungbläser werben mit der jagdlichen Musik für Jagd und Jäger und leisten den Brückenbau zwischen Jägern und der jungen Bevölkerung.

- Die Nachwuchsbläser werden auch bei der Jagd im Jagdhornbläser-Kreis dabei sein dürfen und wenn sie dann davon erzählen, werben sie als Multiplikatoren für den Erhalt dieses hohen Gutes.
- Der diesjährige Beitrag zum traditionellen „Jagafest Erding" war zwar noch mit mächtig Herzklopfen verbunden, doch mit Stolz trägt unser Jungbläser Sebastian (10 Jahre) seine erste, beim Auftritt zum 50jährigen Jubiläum in Mühldorf erworbene Hutnadel.
- Im lfd. Jungbläserjahr wurden 31 Übungseinheiten + 16 Gesamtprobeneinheiten à 30 Minuten gehalten. Weil es sehr viel Spaß macht, haben wir auch in den Sommerferien durchgängig und regelmäßig geprobt.
- Ein Ferienprogramm 2017 für „Frischlinge" kann in dieser Form auch angedacht werden.
- Der Jungbläser-Jahresausflug 2016 ging für einen Tag nach München.
  - Auf dem Rathausturm haben wir die Allianz-Arena in der Ferne ausgemacht,
  - im Frauendom den Teufelsfußtritt mit der schaurigen Geschichte dazu gefunden und
  - im Deutschen Jagd-, Fischereimuseum eine museumspädagogische Führung mit Jagdhornmusik erlebt.
  - Anschließend gab's natürlich den Abstecher „Zum Essen" in's Schnellrestaurant! ;)
- Übungs- und Probeneinheiten:
  - Übung II Beginner: Dienstag 18:15 Uhr Erding
  - Übung I Fortgeschrittene: Dienstag 19:00 Uhr Erding
  - Gesamtprobe I+II: Donnerstag 19:00 Uhr Pastetten
    (shuttle von/nach ED möglich)
- Übungs- und Probeninhalte:
  - leichter, altersgerechter und indiv. Einstieg
  - kontinuierliches Ansatztraining
  - Jagdsignale + einfache Märsche
  - Lernerfolg durch Auftritte
  - Hornzuschuss (KJV-Mitglieder)
- Unsere Jungbläserin Lisa Schmid (24 Jahre) hat ihre Jägerprüfung im Oktober 2016 erfolgreich abgelegt.

Wir gratulieren herzlich!

Regina Mühlbauer

Hegegemeinschaft Erding Süd

Das Jagdjahr 2015/16 war geprägt von mehreren Veranstaltungen, die von einer beträchtlichen Anzahl von Jägern und Jägerinnen mitgetragen wurden.
Im zeitigen Frühjahr 2016 wurden unter Führung des Landratsamtes Erding, Untere Jagdbehörde und der Hegegemeinschaft auf Grund des Forstlichen Gutachtens zur Waldverjüngung die Abschusspläne für die Jagdjahre 2016 bis 2018 festgelegt. Die Veranstaltung dazu im Gasthaus Büchelmann war geprägt von Kompetenz und Sachlichkeit aller Beteiligten, wofür allen Dank gebührt.
Im Januar 2016 wurde erstmals in der Geschichte der Hegegemeinschaft Erding Süd eine Fuchswoche durchgeführt, die am 29. 1. 2016 mit der Streckenlegung zu Ende ging. Bei einer Rekordbe-

Die Erdinger Jagdhornbläser verblasen die ansehnliche Strecke der Fuchswoche mit 57 Füchsen, 2 Mardern und 1 Iltis.

teiligung von 16 Revieren und lediglich zwei Tagen mit Schnee konnten vor dem Gasthof Büchelmann 57 Füchse, 2 Marder und 1 Iltis von den Erdinger Jagdhornbläsern verblasen werden. Beim anschließenden gemütlichen Zusammensein in der vollbesetzten Gaststube wurde mehrfach der Wunsch nach Wiederholung ausgesprochen.
Auch beim diesjährigen Hegegemeinschaftsschießen des Kreisjagdverbandes Erding konnte die Hegegemeinschaft Erding Süd wieder einen hervorragenden 2. Platz belegen. Für 2017 ist eine Beteiligung mit mindestens 2 Mannschaften geplant, um allen interessierten Schützen die Möglichkeit zur Teilnahme zu geben.
Am 12. Oktober wurde in Walpertskirchen auf dem Hofgelände der Familie Hörmann (Schrank) turnusgemäß nach 2 Jahren wieder der „Waldkindergarten" veranstaltet. Die Halle der Familie Hörmann garantiert die Abhaltung der Veranstaltung auch bei schlechtem Wetter. Herzlichen Dank der Familie Hörmann!

Stolz präsentieren sich die Teilnehmer am Waldkindergarten vor dem Wildlandmobil der Kamera. Nur der kleine Mann vorne links hat Probleme, denn er bekommt gerade vom großen Jagdhund ein feuchtes „Bussi".

Nachdem die Kinder mit Jagdhornklängen am Wildlandmobil empfangen wurden, ging es nach kurzer Präsentation mit den Jägern und ihren Jagdhunden auf eine angrenzende Wiese zu einer kurzweiligen Vorführung. Bei einem anschließenden „Pirschgang" in den nahegelegenen Wald (Besichtigung eines Hochstandes und eines Bienenhauses) wurden die Wienerwürstl, welche die Metzgerei Huber gestiftet hatte, in einem Kessel über dem Lagerfeuer aufgewärmt und von den Kindern verzehrt.
Großer Dank gebührt allen Helfern, ohne die eine derartige Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre.
Es darf bei dieser Gelegenheit auf den regelmäßig am 2. Mittwoch im Monat im Gasthaus Büchelmann in Walpertskirchen stattfindenden Jägerstammtisch hingewiesen werden. Dieser Stammtisch dient nicht nur der Geselligkeit sondern auch der Weiterleitung von Informationen des Landes- und Kreisjagdverbandes an seine Mitglieder.

Mit Waidmannsheil für die Hegegemeinschaft Erding Süd
Edi Stadler, Hegegemeinschaftsleiter
Rainer Fleck, Stellvertreter

Hegegemeinschaft Erding West

Das Jahr 2016 begann in der Hegegemeinschaft Erding-West mit sehr erfolgreichen Fuchswochen im Januar. So hatten sich von den insgesamt 20 Revieren 14 Reviere an einer intensiven Bejagung der Rotröcke beteiligt. Bei der gemeinsamen Streckenlegung am 30. 1. 2016 in Eitting konnten 60 Füchse und 2 Steinmarder gezählt werden. Unser Kreisgruppenvorsitzender Thomas Schreder war voll des Lobes für den beeindruckenden Einsatz der Jäger in der Hegegemeinschaft, der sich sicherlich positiv auf unsere Niederwildbestände, aber auch auf die Seuchenprävention auswirken werde.

Unsere erste Hegegemeinschaftsversammlung am 11. 4. 2016 stand ganz im Zeichen der Rehwild-Abschussplanung für die Jagdjahre 2016 – 2018. Forstdirektor Stefan Warsönke vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten gab einen Überblick über den Zustand der Waldverjüngung und die Konsequenzen für die Abschussplanung. Da die Verbissbelastung in der Hegegemeinschaft als noch tragbar eingestuft wurde, kann der Ist-Abschuss grundsätzlich in bisheriger Höhe beibehalten werden. Ein besonderes „Highlight" in der Versammlung war der Kurzbesuch von Frau Staatsministerin Ulrike Scharf und von Herrn Landrat Martin Bayerstorfer. Beide bekannten sich als „Jungjäger" in kurzen Statements zur Berechtigung und Notwendigkeit einer waidgerechten Jagd auch in einer hochtechnisierten Umwelt.

Auf dem Bild ist eine Betonrohrfalle System Dr. Spitter zu sehen. Diese wird in einem Pilotprojekt des BJV in mehreren Revieren der HG Erding West eingesetzt.

Anschließend standen sie noch für eine kurze Diskussionsrunde zur Verfügung.

Schwerpunktthema unserer Herbst-Hegegemeinschaftsversammlung am 10. 10. 2016 war die Prädatorenbejagung. Vor einer eindrucksvollen Zuhörerkulisse gab zunächst unser stellvertretender Kreisvorsitzender Klaus Hildebrandt einen Überblick über die Aktivitäten des KJV Erding. Im Hauptreferat stellte Revierjagdmeister Christian Lintow in einer überzeugenden Powerpoint-Präsentation die Bedeutung einer effektiven Prädatorenbejagung als Voraussetzung für eine erfolgreiche Niederwildhege heraus. Aus unserer Hegegemeinschaft ergänzte in einem interessanten Koreferat Herr Bernhard Benckert die Ausführungen mit Daten und Fakten einer intensiven Fallenbejagung des Fuchses und ihrer Auswirkung auf die Niederwildbestände.

Die Hegeringleitung

Hegegemeinschaft Erding Ost

Die negative Entwicklung aus 2015 in der Hegegemeinschaft hat sich auch 2016 fortgesetzt. Die Gründe dürften wohl dieselben sein, wie in den Vorjahren schon geschildert.

Beim Hegegemeinschaftsschießen in Osendorf haben wir nun wiedermal – und das schon seit Jahren – keine Mannschaft stellen können. Dies ist ein sehr trauriger Zustand. Wie das in Zukunft weitergehen soll, muss unbedingt besprochen werden.

Ein anderes Thema hat 2016 noch aufgeschlagen: „Mehrwertsteuer auf Jagdpacht":

Eine Gesetzesänderung im Bereich der Besteuerung von „juristischen Personen des öffentlichen Rechts" (jPöR) wird dazu führen, dass Jagdgenossenschaften ab 1. 1. 2017 umsatzsteuerbar werden.

Bisher war die Besteuerung jPöR in § 2 Abs. 3 Umsatzsteuergesetz (UStG) geregelt. Danach war die Verpachtung des Jagdausübungsrechts als Vermögensnutzung einzustufen mit der Folge, dass die Verpachtung nicht umsatzsteuerbar war. Mit Einführung des neuen § 2b UStG (EU-Harmonisierung) wurde die Verpachtung des Rechts auf Jagdausübung der Umsatzsteuerbarkeit unterworfen, die auch umsatzsteuerpflichtig ist. Es gab jedoch eine Übergangsre-

gelung bis 31. 12. 2020; d.h. die Jagdgenossenschaft konnte beim zuständigen Finanzamt bis 31. 12. 2016 beantragen (= Ausschlussfrist), dass die „alte" Rechtslage bis dahin weiter gilt.
Eine Ausnahme der Umsatzbesteuerung besteht über den 31. 12. 2020 hinaus nur für diejenigen Jagdgenossenschaften, die nachhaltig einen Jahresumsatz von 17.500,00 € nicht überschreiten. Bei diesen Unternehmern (Jagdgenossenschaften) wird die Umsatzsteuer nach § 19 Abs. 1 UStG nicht erhoben.
Es ist davon auszugehen, dass die Jagdgenossenschaften, die nicht unter diese Regelung fallen, bei Neuverpachtungen diese Kosten an die Jagdpächter weiterberechnen. Bestehende Pachtverträge sind nicht betroffen, sofern keine Öffnugsklausel im Pachtvertrag enthalten ist.

Günter Pfanzelt, Hegegemeinschaftsleiter

Hegegemeinschaft Taufkirchen

Eine neue Wildart hält im Hegering Taufkirchen Einzug

Die erste Begegnung mit Schwarzwild in meinem Revier war eher zufällig im Jahr 2014. Beim Fuchsansitz kamen meinem Mitjäger 3 Frischlinge, wovon er einen erlegen konnte. Beim Aufbrechen stellten wir fest, dass er bereits 4 Föten inne hatte, das Schwein konnte aber anhand seiner Zähne einwandfrei als Frischling angesprochen werden. Von da an spürten wir immer wieder einmal an den Rehwildfütterungen die Schweine.
Im darauf folgenden Jahr waren bereits 2 Rotten mit 15 Stück Schwarzwild im Revier. Davon konnten im Jagdjahr 8 Stück geschossen werden.
Die Bejagung gestaltete sich außerordentlich schwierig, da der Revierteil wo die Schweine waren, fast nur aus Feldern und Wiesen besteht, der angrenzende Wald gehört wieder den Nachbarrevieren. Den Schaden hatte aber ich in meinem Revier. Dazu kam, dass die Sauen nur alle 4 – 6 Wochen kamen und dass bei gutem Mond auch einmal Nebel war und der Wind nicht passte.
Nachdem wir zusätzliche Kanzeln auch für den Winteransitz gebaut hatten, wurde der Ansitz auch erträglicher.
Seit letztem Jahr konnten wir feststellen, dass in den Revieren im Hegering Taufkirchen nun überall Schwarzwild vorkommt, einige wurden bereits auch dort erlegt.
Fazit: Der Einzug von Schwarzwild in unsere Reviere lässt sich nicht mehr aufhalten.

Schwarzwild wird in Zukunft die Jäger in der Hegegemeinschaft Taufkirchen immer mehr beschäftigen

Die Zeit, da wir gemütlich auf den Rehwildansitz gegangen sind, ist vorbei.
Bei mir sieht es jetzt so aus, dass ich jeden Tag schaue ob ich irgendwo die Schweine fährten kann um sofort reagieren zu können.
Wer keine Schwierigkeiten mit den Landwirten haben will, muss sich außerordentlich darum bemühen Schwarzwild auch zur Strecke zu bringen und das gelingt nur mit vielen Gesprächen und Zusammenarbeit mit den Landwirten und den Reviernachbarn.
Mit einigen Revieren bin ich ständig in Kontakt um uns austauschen zu können, wir haben dazu eine Watts App Gruppe gegründet.
Die Zukunft sieht so aus, dass mit den angrenzenden Revieren auch mal eine Drückjagd abgehalten werden muss, dass die Schussfertigkeit auf laufendes Wild geübt wird und dass genügend Hunde zur Verfügung stehen die auch auf Schwarzwilddrückjagden und Nachsuchen geführt werden können.

Rudolf Hamberger

Hegegemeinschaft Dorfen

Seit dem Jagdjahr 2016/2017 wird das Rehwild in der Hegegemeinschaft nach dem neuen Dreijahresabschussplan bejagt. Die vorausgegangene Verjüngungsinventur fiel in den meisten Revieren der Hegegemeinschaft günstig aus und der Verbiss wurde als tragbar eingestuft. Dadurch besteht die Möglichkeit langsam wieder ordentliche Rehbestände aufzubauen. Das Rehwild ist aber die einzige Wildart, die noch ordentlich bejagt werden kann. Die Bejagung von Hase oder Fasan lohnt sich nur noch in ganz wenigen Revieren. Das Rebhuhn kann als fast ausgestorben betrachtet werden. Das liegt aber sicher nicht an der Bejagung, denn diese wurde schon lange eingestellt. Lediglich die Wildenten kommen noch zu bestimmten Zweiten in bejagbaren Beständen vor. Raubwild wird fleißig bejagt, sodass die Bestände keinesfalls zu hoch sind.

Ein besonderes Problem stellt das Schwarzwild dar. Dieses versucht immer wieder von Süden her aus den großen Staatswaldbeständen sich in der Hegegemeinschaft auszubreiten. Die Jäger am südlichen Rand der Hegegemeinschaft bejagen das Schwarzwild aber sehr fleißig und erfolgreich, sodass diese Wildart in der Hegegemeinschaft noch keine große Rolle spielt. Das ist sehr erfreulich, denn dadurch werden Schäden in der Landwirtschaft vermieden. Auch die Zusammenarbeit mit der Wildland G.m.b.H. wurde vertieft und führte zu mehreren Aktionen. Dabei kam es zu wertvollen Kontakten mit den betroffenen Revierinhabern, den Gemeinden und den örtlichen Kindergärten.

Im Kindergarten „Unterm Regenbogen" basteln die Kinder unter Anleitung von Frau Gabriele Nikles Wildscheuchen, welche die Rehkitze aus den hohen Weisen vertreiben sollen, bevor die Wiesen gemäht werden.

Auf diesem Bild ist eine der Wildscheuchen, die aus raschelndem Material besteht, im Einsatz. Die Jagdhündin Ayka hilft ebenfalls mit, die Kitze zu suchen und zu retten.

Hegegemeinschaft Isen

Wie jedes Jahr wurde auch in diesem Jahr das Hegegemeinschaftsschießen mit der Kugel von den Jägern der Hegegemeinschaft durchgeführt. Gewonnen hat diesmal Rainer Meszner vor Hr. Huber. Die Scheibe für den Sieger wurde vom Vorjahrssieger Rainer Ismaier gestiftet.

Die Niederwildbestände in der Hegegemeinschaft sind nach wie vor sehr bescheiden. So erreichten nur ganz wenige Rebhühner den Winter. Das Schwarzwild war sehr schwierig zu bejagen. Auf Grund der Eichen- und Buchenmast kam fast kein Wild an die Kirrungen. Die Schweine haben sich dieses Jahr sehr weit verstreut, auch in die Nachbarlandkreise. Mit viel Mühe konnten in Schnaupping 10 Stück Schwarzwild erlegt werden, im Forst 8, in Mittbach 5, in Westach 12 und in Lappach 2 Stück.

Von den in der HG Isen ausgesetzten 8 Paarhühnern haben sich noch 2 Paare erhalten. Hoffentlich gelingt es, einen Bestand zu begründen.

Presse

Im abgelaufenem Jahr konnte sich der Kreisjagdverband Erding wieder vielfach in der örtlichen Presse präsentieren. Statistisch mehr als einmal in der Woche konnten die Jäger von ihren Veranstaltungen berichten, die Öffentlichkeit informieren und wertvolle Hinweise geben. Schwerpunkte waren diesmal der Landesbläserwettbewerb in Erding und die Aktivitäten der Wildlandstiftung im Isental östlich und westlich von Dorfen. Auch die Schulklassen konnten wieder an vielen Schulen des Landkreises mit dem Wildlandmobil informiert werden über die Jagd, aber auch über die heimische Natur.
Der Pressereferent bedankt sich bei allen Jägern, die mithalfen, die Jagd im Landkreis Erding positiv darzustellen, aber auch bei den Damen und Herren der örtlichen Presse, die für die Anliegen der Jäger immer ein offenes Ohr hatten.

Jetzt sind Rehkitze wieder in Gefahr

Jungtiere verstecken sich im Feld und laufen bei Mäharbeiten nicht davon

ERDING · Im Landkreis Erding hat gerade der erste Grasschnitt begonnen. Gleichzeitig kommen die ersten Rehkitze des Frühlings zur Welt. Diese geraten durch die Mäharbeiten in große Gefahr. Die kleinen Kitze und anderes Jungwild, wie die Junghasen, folgen sie nicht, wie vielfach angenommen, dem Fluchtinstinkt. Viel mehr verstecken sie sich vor der Gefahr, indem sie sich fest an den Boden drücken in der Hoffnung, durch ihre Tarnfärbung nicht gefunden zu werden. Gegen die Mähwerke hilft dieses Verhalten aber nicht. Gleichzeitig müssen die Landwirte immer damit rechnen, die Jungtiere bei ihrer Arbeit versehentlich zu töten.

Gut versteckt im Gras wird ein Rehkitz bei Mäharbeiten leicht übersehen – mit grausamen Folgen. Foto: Kreisjagdverband

Um zu verhindern, dass viele Kitze auf diese grausame Weise ihr Leben verlieren, werden, bittet Thomas Schreder vom Kreisjagdverband um die Mithilfe der Landwirte. So gebe es verschiedene Möglichkeiten, um den Jungtieren zu helfen. Sie könnten einen Tag vor dem Mähen Wildscheuchen in die Wiese stecken und die Wiese von innen nach außen mähen. Auch Geräte, die Lärm machen oder Lichtsignale geben, werden eingesetzt. »Wenn rechtzeitig der Jäger verständigt wird, hilft er gerne«, erklärt Schreder. Auch der Jäger kann Wildscheuchen aufstecken oder mit seinem Hund die Wiese absuchen. Wird ein Kitz gefunden, dann ist es wichtig, das Tier – wenn überhaupt – nur mit Grasbüschel anzufassen, um die Anhaftung von Fremdgeruch zu vermeiden. In einem nahegelegenen Wald oder einem Getreidefeld ist es dann in Sicherheit und wird von seiner Rehmutter bald wieder gefunden.

Mit solchen und ähnlichen Berichten gelang es immer wieder der Öffentlichkeit und besonders den Landwirten wichtige Informationen zu geben.

Liebe Mitglieder,

wie schon die Jahre zuvor, so unterlag auch letztes Jahr die Homepage www.jagd-erding.de einer ständigen Veränderung und Erweiterung.
Um ihnen die Orientierung zu erleichtern, haben wir eine Liste von besonders interessanten Seiten zusammengestellt:

Ansprechpartner

Hegeringleiter	www.jagd-erding.de/hegeringleiter
Biberberater	www.jagd-erding.de/biberberater
Veterinäramt	www.jagd-erding.de/veterinaeramt

Formulare

Mitgliedsantrag	www.jagd-erding.de/mitgliedsantrag
Hundeausbildung	www.jagd-erding.de/hundekurs

Fotogalerie

Fotos	www.jagd-erding.de/foto

Jagdhunde

Jagdhunde	www.jagd-erding.de/jagdhunde
Nachsuchengespann	www.jagd-erding.de/nachsuche

Mitteilungen

Presse	www.jagd-erding.de/presse
Mitgliederzeitschrift	www.jagd-erding.de/zeitschrift

Termine

Allgemein	http://www.jagd-erding.de/?Aktuelles
Stammtisch	http://www.jagd-erding.de/?Hegegemeinschaften

Joachim Barthel, Webmaster

www.jagd-erding.de

Bäckerei • Konditorei • Café

FLECK

Unsere Spezialitäten:
Maurerlaiberl, Vitalsemmeln,
Oberpfälzer Landbrot, Hauberlinge,
Schuxen, Prinzregententorte

85435 Erding
Haager Str. 5 · Tel. 0 81 22/89 21 87
Alte Römerstr. 152 · Tel. 0 81 22/95 94 80

Haager Str. jeden 3. Sonntag
von 8.00 – 11.00 Uhr geöffnet!

WURZER UMWELT

Am Kompostwerk 1
85462 Eitting
Tel 08122 99190

Ihr Partner
bei Entsorgung,
Umweltschutz und
Landschaftspflege

www.wurzer-umwelt.de

Zentrale Erding
Dachauer Str. 59
Tel. 08122 9788-0

JEDEN SONNTAG
SCHAUSONNTAG
13:00 - 16:00 Uhr
ohne Beratung und Verkauf

Filialen in Wartenberg,
Dorfen, Mintraching
und Parsdorf

BAUEN. MODERNISIEREN. LEBEN.
AUER

www.facebook.de/auerbauzentrum
www.auer-bauzentrum.de

DR. LECHNER
Profi-JAGD REISEN
weltweit • professionell

Empl.
Karl Empl KG ... seit 1785

E+C Einkaufszentrum

RWC RennWegCenter

Büro Dr. Egon + Alexander Lechner • Erding

LAGERVERKAUF
Gerlspeck GmbH

Gerlspeck Lagerverkauf GmbH
Franz-Brombach-Straße 12
85435 Erding
Tel.: 0 81 22 / 88 0 20-40
Fax: 0 81 22 / 88 0 20-48
E- Mail: info@gerlspeck.com
Internet: www.gerlspeck.com
www.skipreise.de

CONFIANZA
PERSONALMANAGEMENT

Ihr kompetenter Partner für
Fachpersonal
in folgenden Bereichen:

Maler- und Lackierer / Schreiner / Elektro / KFZ-Reparatur und Lackierung / Heizung und Sanitär / Metallbearbeitung CNC

Confianza GmbH
Rennweg 59 • 85435 Erding
Tel. 08122-966850
Fax 08122-9668510
Mail: erding@confianza-personal.de